


Arbeitsplatzqualität in der Euregio: Startschuss zur Erhebung

 [suedtirolnews.it/wirtschaft/arbeitsplatzqualitaet-in-der-euregio-startschuss-zur-erhebung](https://www.suedtirolnews.it/wirtschaft/arbeitsplatzqualitaet-in-der-euregio-startschuss-zur-erhebung)

APA/APA (dpa)/Nicolas Armer

Schriftgröße

Bozen – Die Arbeiterkammer Tirol, das Arbeitsförderungsinstitut Südtirol (AFI) und die Arbeitsagentur („Agenzia del lavoro“) des Trentino starten anlässlich des Internationalen Tags der Arbeit die erste gesamtwirtschaftliche und repräsentative Erhebung der Arbeitsbedingungen in der Europaregion. „Die Qualität jedes einzelnen Arbeitsplatzes ist auch in Zeiten von Corona ein zentraler Faktor für die Arbeitnehmer und ein Wettbewerbsvorteil für die Unternehmen. Das Projekt umfasst insgesamt 4.500 telefonische Interviews und stellt für die nächsten Jahre die zentrale Wissensbasis für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Ländern der Euregio dar“, ist Arbeits-Landesrat Philipp Achammer überzeugt.

EWCS – das Akronym steht für „European Working Conditions Survey“ und bezeichnet die europaweite Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound – der europäischen Stiftung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen mit Sitz in Dublin. In Ergänzung zu den bundes-/staatsweiten EWCS-Erhebungen, die aufgrund der geringen Zahl an Interviews für die drei Länder der Europaregion nicht repräsentativ und damit wenig aussagekräftig sind, führt die Euregio auf Eigeninitiative eine repräsentative Erhebung aller Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Freiberufler) auf ihrem Gebiet durch. Es handelt sich um die erste grenzübergreifende Initiative mit regionalem Charakter in diesem Bereich in ganz Europa.

Einheitliche Methodik garantiert perfekte Vergleichbarkeit

Die Auswertungen lassen wissenschaftlich fundierte Rückschlüsse auf alle in der Europaregion wichtigen Branchen zu (u.a. Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, öffentlicher Sektor). „Die Euregio-Erhebung zur Arbeitsplatzqualität ermöglicht durch die perfekte internationale und euroregionale Vergleichbarkeit zahlreiche wissenschaftlich fundierte Rückschlüsse auf standortrelevante Faktoren, für welche die Arbeitsplatzqualität ausschlaggebend ist“, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.

Der 360-Grad-Blick auf die Arbeitsbedingungen

Inhaltlich dreht sich die Studie um das Erleben und Verhalten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an ihrer Arbeitsstelle: „Wie steht es um psychische und körperliche Belastungen? Wie ist das Betriebsklima? Wieviel Gestaltungsspielraum haben die Beschäftigten? Sind die Arbeitsbedingungen zufriedenstellend – und wie kommen die Beschäftigten mit ihrem Lohn bzw. Verdienst über die Runden?“, fasst der Arbeitspsychologe und AFI-Forschungsmitarbeiter Tobias Hölbling die Kernthemen

zusammen. Diese Faktoren werden in Zukunft immer wichtiger, um als Wirtschafts- und Arbeitsstandort attraktiv zu bleiben. In Südtirol werden von Mai bis Juli 2021 insgesamt 1.500 Personen telefonisch zu ihrer Jobqualität befragt.

Anstoß für das Euregio-Projekt war Alpbach

Das Projekt wurde im Regierungsprogramm zur Tiroler Euregio-Präsidentschaft 2019-2021 als Schwerpunktprojekt verankert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines gemeinsamen Projekts des EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino mit den drei Partnern Arbeiterkammer (AK) Tirol, Arbeitsförderungsinstitut Südtirol (AFI) und Arbeitsagentur (Agenzia del lavoro) Trentino. Die Ergebnisse der Erhebung werden im Fünfjahreszeitraum 2021-2025 von den drei Partnerorganisationen nach und nach in Form von Forschungsberichten veröffentlicht. Zusätzlich soll jeweils einmal im Jahr ein spannender Aspekt herausgegriffen werden und mit Sachverständigen aus Verwaltung, Gesellschaft und Wissenschaft sowie den Sozialpartnern und den politischen Entscheidungsträgern diskutiert werden. Die Auftakttagung findet am 24. November 2021 in Innsbruck statt.

Von: mk

APA/APA (dpa)/Nicolas Armer